

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM KULTURFAHRPLAN

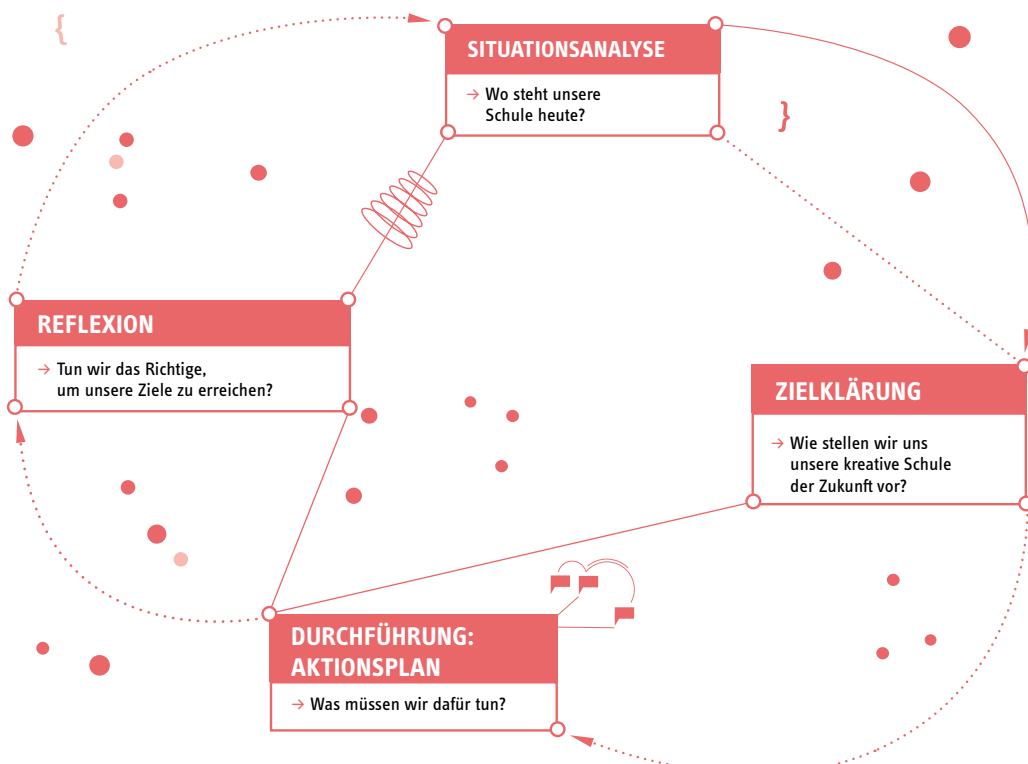
Prozessbegleitung bei der Erstellung und Fortschreibung eines Kulturfahrplans

*Der Kulturfahrplan ist aus meiner Sicht ein gutes Instrument, um sich über Planungen auszutauschen, diese zu reflektieren und im Alltagsgeschäft nicht den „roten Faden“ zu verlieren.
(Kulturagentin)*

Der Kulturfahrplan ist im Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ als Steuerungs- und Planungsinstrument für Schulen entwickelt und erprobt worden. Er unterstützt Schulen dabei, Kunst und Kultur in den Schulalltag systematisch zu integrieren. Diese Arbeitshilfe soll all jene unterstützen, die den Prozess der Erstellung eines Kulturfahrplans moderieren und begleiten. Der Kulturfahrplan formuliert das kulturelle Profil einer Schule – ausgehend von einer Standortbestimmung über die Entwicklung einer langfristigen Vision hinsichtlich kultureller Bildung („Unsere kreative Schule“) bis hin zur Formulierung von konkreten Entwicklungszielen mit den dazu nötigen Umsetzungsmaßnahmen. Die regelmäßige Überprüfung der selbstgesteckten Ziele und Maßnahmen ist notwendig und führt nicht selten zu einer Anpassung und einer Fortschreibung des Kulturfahrplans. Der Kulturfahrplan ermöglicht so einen systematischen Planungsprozess und ein Qualitätsmanagement, um Angebote kultureller Bildung langfristig zu verankern und qualitativ weiterzuentwickeln.

Für die Entwicklung des Kulturfahrplans braucht es verantwortliche Personen, die den Kulturfahrplan gemeinsam erstellen und regelmäßig überprüfen, beispielsweise die Steuergruppe „Kultur“ an der Schule. Im Kulturagentenprogramm haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Schulleitung, aber auch Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kulturpartner in die Erstellung des Kulturfahrplans einbezogen werden können. Unabdingbar sind das „grüne Licht“ von der Schulleitung und der Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz. Der Beschluss der Schulkonferenz ebnet den Weg zur Arbeit mit dem Kulturfahrplan.

Weitere Arbeitshilfen und Artikel zum Thema „Kulturfahrplan“ aus dem Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ finden Sie unter:
→ www.kulturagenten-programm.de. ←



Der Kulturfahrplan ist ein Spiegel, welcher die zahlreichen Aktivitäten der Schule erstmalig umfanglich und auch systematisch darstellt. (Schulleiter)

Der Kulturfahrplan liefert eine wichtige Grundlage für die weitere konzeptuelle Arbeit der Schule. Es gibt zwar schon einiges an Aktivität hier in der Schule, die Einzelprojekte könnten aber noch stärker verzahnt werden, um Synergieeffekte zu erzeugen. Hier kann der Kulturfahrplan hilfreich sein. (Kulturagent)

SITUATIONSANALYSE

STANDORTBESTIMMUNG DURCHFÜHREN

Was?	Wer?	Wie?	Material
<ul style="list-style-type: none"> } Klären Sie Kompetenzen und Mandate. Welche Personen(-gruppen) in der Schule haben die Legitimation, den Kulturfahrplan für die Schule zu verfassen und fortzuschreiben? Erarbeiten Sie mit dieser Gruppe einen Zeitplan für die Erstellung des Kulturfahrplans. } Klären Sie den zeitlichen Ablauf für die Entwicklung des Kulturfahrplans. Wann muss welcher Teil des Kulturfahrplans vorliegen oder fortgeschrieben werden, damit entscheidende Gremien, wie beispielsweise die Gesamtlehrerkonferenz, darüber abstimmen können? } Beschreiben Sie den Ist-Zustand an der Schule. Analysieren Sie bereits bestehende Strukturen und das bereits vorhandene Angebot an kultureller Bildung sowie die bisher an der Schule durchgeführten Projekte (beispielsweise anhand von vorliegenden Evaluationen). } Analysieren Sie bereits bestehende Kooperationen mit externen Kulturpartnern. 	<p>SCHULE</p> <ul style="list-style-type: none"> } Steuergruppe „Kultur“ } Schulleitung } Didaktische Leitung } Kulturbeauftragte/r } andere Verantwortliche in der Schule <p>KULTURPARTNER</p> <ul style="list-style-type: none"> } Verantwortliche Ansprechpartner/innen für die Zusammenarbeit <p>SONSTIGE</p> <ul style="list-style-type: none"> } externe Berater/innen 	<ul style="list-style-type: none"> } Initiiieren Sie verbindliche und regelmäßige Treffen der Steuergruppe „Kultur“ } Formulieren und analysieren Sie Stärken und Schwächen der Schule, beispielsweise mit Hilfe einer SWOT-Analyse. } Präsentieren Sie die Ergebnisse der Standortbestimmung visuell ansprechend aufbereitet einem weiteren Gremium (Lehrerkonferenz oder Schulkonferenz). Von dort ausgehend stellen Sie die weiteren Arbeitsabläufe zur Erstellung eines Kulturfahrplans gemeinsam vor. 	<ul style="list-style-type: none"> } bereits vorhandene Standortbestimmung der Schule } Schulprogramm/Schulprofil/Leitbild } Projektkonzepte } Evaluationen früherer Projekte } Stundenpläne } Jahresplanung } Arbeitshilfe → „Auf dem Weg zum Kulturfahrplan“ } Arbeitshilfe → „Was tun? Durch kulturelle Bildung Schule verändern.“ } → „Qualitätsbereiche für Kooperationen“ (Hg. Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung) } → „Qualität in Kulturkooperationen“ (Hg. Deutsche Kinder- und Jugendstiftung)

NOTIZEN

Möglichst viele Personen in der Schule bei der Visionsfindung einzubeziehen, war gar nicht so einfach. Aber zum Beispiel die Umfrage der Schüler untereinander über vergangene Kulturaktivitäten entstand in einem Projekt, zu dem die Idee eher aus der Not heraus entstanden war, erstmal etwas zu machen, um irgendwie mit der Arbeit in der Schule zu beginnen, um zu dokumentieren, was an der Schule an kulturellen Aktivitäten überhaupt bisher stattgefunden hat. Der zweite Schritt bestand dann darin, ein Projekt zu finden, das möglichst viele Akteure der Schule einbindet und motiviert, beeindruckt, Identifikation mit der Schule schafft und zeigt, welche Möglichkeiten mit kultureller und künstlerischer Arbeit entstehen können, um daraus vielleicht eine Vision zu entwickeln. Wir haben dann ein Filmprojekt durchgeführt, das unsere gemeinsame Schulkultur zum Thema hatte. Auf der Grundlage dieses Engagements haben wir es dann geschafft, einen künstlerischen Workshop im Studientag der Lehrer zu platzieren. Die Idee und letztendlich die Vision, ein Theaterprofil an der Schule zu formulieren, entstand hier.
(Kulturagentin)

ZIELKLÄRUNG

VISION ENTWICKELN

Was?	Wer?	Wie?	Material
<ul style="list-style-type: none"> } Entwickeln Sie gemeinsam mit dem Schulpersonal eine Vision, ein Bild von ihrer kreativen Schule und regen Sie in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung auf ihre Aktualität an. } Die Vision soll sich aus den verschiedenen Blickwinkeln der Schulkolleginnen und -kollegen nähren. Beziehen Sie also möglichst viele Personen der Schule ein, ebenso wie externe Kulturpartner. 	<p>SCHULE</p> <ul style="list-style-type: none"> } Kulturbeauftragte/r } Steuergruppe „Kultur } Schulleitung } Didaktische Leitung } Schüler/innen } Eltern } Lehrpersonal } Sonstiges pädagogisches Personal der Schule } Verwaltung <p>KULTURPARTNER</p> <ul style="list-style-type: none"> } Verantwortliche Ansprechpartner/innen für die Zusammenarbeit <p>SONSTIGE</p> <ul style="list-style-type: none"> } externe Berater/innen 	<ul style="list-style-type: none"> } Führen Sie Workshops zur Visionsentwicklung durch, vielleicht mit Hilfe von Künstlerinnen und Künstlern und/oder externen Moderatorinnen und Moderatoren. } Arbeiten Sie mit künstlerischen und kreativen Methoden zur Visionsentwicklung, wie beispielsweise einer Zukunftswerkstatt, mit einem World Café, mit Brainstorming, Mind-Mapping. 	<ul style="list-style-type: none"> } Schulinterne Gesamtkonzepte (beispielsweise Leitbild, Schulprogramm)

NOTIZEN

ZIELE FORMULIEREN

Was?	Wer?	Wie?	Material
<ul style="list-style-type: none"> } Formulieren Sie ausgehend von der entwickelten Vision gemeinsam mit den Beteiligten konkrete Ziele auf dem Weg zur kreativen Schule (Zielekatalog). } Achten Sie bei der Zielformulierung auf die SMART-Regeln (=spezifisch, messbar, akzeptiert, aktionsorientiert, realistisch, terminierbar). } Beziehen Sie möglichst alle Akteurinnen und Akteure der Schule ein ebenso wie externe Kulturpartner. } Legen Sie Indikatoren fest, anhand derer überprüft werden kann, ob das Ziel erreicht wurde, und beschreiben Sie die inhaltliche und zeitliche Kontrolle der Indikatoren. 	<p>SCHULE</p> <ul style="list-style-type: none"> } Kulturbeauftragte/r } Schulleitung } Didaktische Leitung } Schüler/innen } Eltern } Lehrpersonal } andere Verantwortliche der Schule <p>KULTURPARTNER</p> <ul style="list-style-type: none"> } Verantwortliche Ansprechpartner/innen für die Zusammenarbeit <p>SONSTIGE</p> <ul style="list-style-type: none"> } externe Berater/innen 	<ul style="list-style-type: none"> } Führen Sie Workshops zur Zielentwicklung durch, vielleicht mit Hilfe von externen Moderatorinnen oder Moderatoren. } Arbeiten Sie mit Kreativmethoden zur Zielformulierung, wie beispielsweise der Walt-Disney-Methode. } Formulieren Sie einen Zielekatalog. 	<ul style="list-style-type: none"> } Standortbestimmung } Vision } Projektkonzepte } Schulprogramm/Leitbild } Jahresplanung } → „Qualitätsbereiche für Kooperationen“ (Hg. Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung) } → „Qualität in Kulturkooperationen“ (Hg. Deutsche Kinder- und Jugendstiftung)

AKTIONSPLAN

MASSNAHMENPLAN ENTWICKELN

Was?	Wer?	Wie?	Material
<ul style="list-style-type: none"> } Entwickeln und formulieren Sie gemeinsam mit den Schulakteurinnen und -akteuren die notwendigen Maßnahmen und Aktivitäten zur Erreichung der benannten Ziele. Beziehen Sie Kulturpartner der Schule schon mit ein. } Beachten Sie dabei die personellen, räumlichen, finanziellen und zeitlichen Bedarfe und Ressourcen der Beteiligten. } Achten Sie auch auf die Formulierung von Maßnahmen zur strukturellen Verankerung der Ziele an der Schule. } Entwickeln Sie einen Zeitplan für die Durchführung der Maßnahmen. } Benennen Sie Verantwortliche für die Durchführung der Maßnahmen. } Verabreden Sie Kommunikationswege mit und zwischen den Verantwortlichen und planen Sie Zeit und Verantwortlichkeit für die Dokumentation der Prozesse ein. 	<p>SCHULE</p> <ul style="list-style-type: none"> } Kulturbeauftragte/r } Lehrpersonal } Schulleitung } Didaktische Leitung } Schüler/innen } Eltern } andere Verantwortliche der Schule <p>KULTURPARTNER</p> <ul style="list-style-type: none"> } Verantwortliche Ansprechpartner/innen für die Zusammenarbeit <p>SONSTIGE</p> <ul style="list-style-type: none"> } Schulverwaltung/Kulturverwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> } Entwickeln Sie einen Maßnahmenkatalog: Wer setzt was bis wann um? 	<ul style="list-style-type: none"> } Übersicht der Visionen und Ziele } Stundenplan } Jahrespläne } Vereinbarungen mit Kulturpartnern und sonstigen Partnern

Der Prozess war davon gekennzeichnet, dass die Kulturbeauftragte zunächst mit sehr klaren eigenen Zielvorstellungen gestartet war. Durch die Gespräche mit mir wurde ihr nach und nach deutlich, dass eine Einbindung der Kollegen notwendig sein würde, wenn der Kulturfahrplan vom Kollegium mitgetragen werden soll.

*Die Kulturbeauftragte musste also zunächst ihre eher persönlichen Zielvorstellungen über ein Kulturprofil der Schule zurückstellen und sich darauf einlassen, dass die Kulturgruppe vielleicht etwas ganz anderes entwickeln würde. Dieses ‚loslassen‘ fiel ihr nicht immer leicht, aber so sind wir, mit allen gemeinsam, am Ende zu einem viel umfassenderen Kulturfahrplan gekommen.
(Kulturagentin)*

MÖGLICHE KOOPERATIONEN MIT KULTURPARTNERN EINBEZIEHEN

Was?	Wer?	Wie?	Material
<ul style="list-style-type: none"> } Besuchen Sie mit den Schulakteurinnen und -akteuren Künstler/innen und Kultureinrichtungen. } Lernen Sie die dort verantwortlichen Ansprechpartner/innen kennen. } Entwickeln Sie gemeinsam mit Schul- und Kulturakteurinnen und -akteuren Ideen für Kooperationskonzepte. 	<p>SCHULE</p> <ul style="list-style-type: none"> } Kulturbeauftragte/r } Lehrpersonal } Schulleitung } Didaktische Leitung } Schüler/innen } Eltern } andere Verantwortliche der Schule <p>KULTURPARTNER</p> <ul style="list-style-type: none"> } Verantwortliche Ansprechpartner/innen für die Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> } Führen Sie einen gemeinsamen Konzeptworkshop durch. 	<ul style="list-style-type: none"> } Schulinterne Gesamtkonzepte } Konzepte der Kulturpartner } Arbeitshilfe → „Schritt für Schritt zur Kooperation“ } Arbeitshilfe → „Wer passt zu uns?“ } Arbeitshilfe → „Guten Tag, wir möchten gerne mit Ihnen zusammenarbeiten!“

NOTIZEN

Die Mindmap „Kulturfahrplan“ wird von der Fachleitung Kunst grafisch gestaltet und demnächst im Eingangsbereich der Schule aufgehängt. (Lehrerin)

Die zusätzliche Präsentation in digitaler Form auf der Homepage der Schule hat viel fruchtbare Kommunikationen angestoßen und die Voraussetzung für die Vergrößerung des Mitsreiterkreises geschaffen. Der Kulturfahrplan in Vorbereitung, Erarbeitung und Visualisierung scheint geradezu ein Mutmacher für viele bis dahin nur schlummernden, aber insgeheim schon lange gewünschten Entwicklungen im schulischen und außerschulischen Bereich dieser Schule zu sein. (Kulturagent)

KULTURFAHRPLAN BEKANTMACHEN UND BESCHLUSSFASSUNG GEWÄHRLEISTEN

Was?	Wer?	Wie?	Material
<ul style="list-style-type: none"> } Achten Sie darauf, dass der Kulturfahrplan in allen dafür relevanten Gremien der Schule, der Gesamtlehrerkonferenz, der Schulkonferenz, der Schülervertretung, der Elternvertretung beschlossen wird. } Machen Sie den Kulturfahrplan in der Schule bekannt, kommunizieren Sie ihn unter Einbeziehung aller relevanten Gremien an der Schule. 	<p>SCHULE</p> <ul style="list-style-type: none"> } Gesamtlehrerkonferenz } Schulkonferenz } Schülervertretung } Elternvertretung <p>KULTURPARTNER</p> <ul style="list-style-type: none"> } Verantwortliche Ansprechpartner/innen für die Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> } Nehmen Sie an den entsprechenden Gremiensitzungen teil. 	<ul style="list-style-type: none"> } Entwurf des Kulturfahrplans } Schulprogramm

NOTIZEN

Der Kulturfahrplan bietet eine sehr gute Grundlage für die fortlaufende Zusammenarbeit mit der Schulleitung, aber auch mit dem Kollegium, da er langfristige Planungen immer wieder transparent macht. Gleichzeitig bewirkt er, dass der Kulturbeauftragte einen größeren Einblick in die Prozesse an der Schule gewonnen hat und diese nun zum größten Teil selbst steuern kann, während ich diesen Prozess nun tatsächlich vornehmlich nur noch berate und begleite. (Kulturagentin)

REFLEXION

KULTURFAHRPLAN ÜBERPRÜFEN UND GGF. ANPASSEN

Was?	Wer?	Wie?	Material
<ul style="list-style-type: none"> } Analysieren Sie regelmäßig den Umsetzungsprozess des Kulturfahrplans. } Gleichen Sie die Ergebnisse mit den formulierten Zielen ab, passen Sie wenn nötig den Kulturfahrplan gemeinsam mit den Schulverantwortlichen an und entwickeln Sie neue Maßnahmen. } Gleichen Sie Prozesse- und Ergebnisse mit Hilfe der formulierten Indikatoren ab. } Planen Sie Reflexionszeit ein. Verabreden Sie fest im Schuljahr verteilte Treffen zur Reflexion. } Stellen Sie Transparenz über die Ergebnisse des Reflexionsprozesses gegenüber der schulinternen Öffentlichkeit her. } Entwickeln Sie gemeinsam mit den Schulverantwortlichen sowohl die Qualität der Kooperationen mit externen Kulturpartnern als auch die Verankerung der kulturellen Bildung in den Schulstrukturen weiter. 	<p>SCHULE</p> <ul style="list-style-type: none"> } Kulturbeauftragte/r } Steuergruppe „Kultur“ } Lehrpersonal } Schulleitung } Schüler/innen } Didaktische Leitung } Schüler/innen } Eltern } andere Verantwortliche der Schule <p>KULTURPARTNER</p> <ul style="list-style-type: none"> } Verantwortliche Ansprechpartner/innen für die Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> } Initiieren Sie Reflexions-/Evaluations-treffen der Steuergruppe „Kultur“. } Führen Sie Feedbackrunden mit allen Beteiligten durch. } Erstellen und nutzen Sie Fragebögen zur Evaluation. 	<ul style="list-style-type: none"> } Kulturfahrplan } Ergebnisse aus Feedback-Gesprächen } Evaluationsergebnisse aus Projekten

NOTIZEN

**kultur
agenten** }
für kreative schulen

STIFTUNG
MERCATOR **KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

Ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., der coneco UG – Management städtischer Kultur und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.